

‘Er schwebet auf meinen Fittichen,’ sprach der säuselnde Wind, und die stille Luft antwortete ihm: ‘Ich bin der Athem Gottes, das Wehen seiner erquickenden Gegenwart.’

‘Wir hören Lobgesänge,’ sprach die verletzete Erde, ‘und ich bin still und stumm?’ Der fallende Thau antwortete ihr: ‘Ich will dich laben, daß deine Kinder neu erquicket jauchzen, daß deine Säuglinge blühen, wie die Rose.’

‘Wir blühen fröhlich,’ sprach die erquickte Au; die vollen Ähren rauschten drein und sprachen: ‘Wir sind der Segen Gottes, die Heere Gottes gegen des Hungers Noth.’

‘Wir segnen euch von oben,’ sprach der Mond; ‘wir segnen euch,’ antworteten die Sterne. Die Heuschrecke girrete und sprach: ‘Er segnete auch mich mit einem Tröpfchen Thau.’

‘Und tränkte meinen Durst,’ antwortete die Hindin. ‘Er erquickte mich,’ sprach das auffspringende Reh.

‘Und giebt uns unsre Speise,’ träumete das Wild; ‘und kleidet unsre Lämmer,’ blökte die Heerde.

‘Er erhörte mich,’ so krächzete der Rabe, ‘als ich verlassen war.’ ‘Er erhörte mich,’ antwortete die Gemse, ‘da meine Zeit kam.’

Die Turteltaube girrete und die Schwalbe, und alle Vögel sprachen schlummernd nach: ‘Wir haben unsre Nester funden, unsre Häuser; wir wohnen auf Gottes Altar und schlafen unter dem Schatten seiner Flügel, in stiller Ruh.’

‘In stiller Ruh,’ antwortete die Nacht und hielt den langen Ton; da krächte der Erwecker der Morgenröthe: ‘Thut auf die Pforten, die Thore der Welt; es zeucht der König der Ehren heran. Erwacht ihr Menschen und preiset Gott; der König der Ehren ist da.’

Auf gieng die Sonne, und David erwachte aus seinem psalmreichen Traume; so lang’ er lebete, blieben in seiner Seele die Töne dieser harmonischen Schöpfung, und er rief sie täglich aus seiner Harfe hervor.

Morgenlied.

Von Albernus.

Wadernagel: Kirchenlied. Stuttgart 1841. Nr. 299. (Gekürzt.)

Steht auf, ihr lieben Kinderlein!
Der Morgenstern mit hellem Schein
Läßt sich frei sehn gleichwie ein Held
Und leuchtet in die ganze Welt.

Ihr Kinder sollt bei diesem Stern
Erkennen Christum, unsern Herrn,
Marien Sohn, den treuen Hort,
Der uns leuchtet mit seinem Wort.

Sei willkommen, du schöner Stern!
Du bringst uns Christum, unsern Herrn,
Der unser lieber Heiland ist,
Darum du hoch zu loben bist.

Gotts Wort, du bist der Morgenstern,
Wir können dein gar nicht entbehren,
Du mußt uns leuchten immerdar,
Sonst sitzen wir im Finstern gar.